

höhen des Himalaja lag, verwarf die strengen Satzungen und das Kastenwesen, predigte vielmehr die Gleichheit aller Menschen und lehrte Enthaltbarkeit, Bezähmung der Leidenschaften, Wohlthätigkeit und Milde gegen Menschen und Tiere. Die Buddhisten hatten in Vorderindien harte Verfolgungen durch die Brahmanen auszustehen, verbreiteten sich aber über Hinterindien, Zentralasien, China und Japan. Ihre Religion, welche allmählich ebenso ausartete wie die der Brahmanen, soll gegen 400 Millionen Befenner zählen.

Wie in Ägypten, so blühte in Indien die Baukunst. Großartige Felsentempel und die Pagoden, Tempelanlagen mit prachtvollen Toren und Thürmen, geben uns heute noch Kunde davon. Auch hat die indische Literatur außer den Vedas das heilige Gesetzbuch Manus in 12 Büchern, sodann religiöse Heldendichtungen, die Mahabharata und hervorragende weltliche Schriften aufzuweisen.

B. Die Griechen.

Erster Abschnitt.

Das Heroenzeitalter.

§ 7. Griechenland.

Das Land der alten Griechen umfaßte den südlichen Teil der Balkan-Halbinsel und war im Norden durch den Pindus von dem alten Äthrien und Mazedonien geschieden. Während das Innere des Landes nach allen Richtungen von weitverzweigten Gebirgen durchzogen ist, die dasselbe in eine große Zahl getrennter Landschaften zergliedern, ist die Küste durch eine Menge tief einschneidender Meerbusen und Buchten zerrissen und von zahlreichen Inseln umlagert. Dieses Zueinandergreifen von Meer und Land verschafft der griechischen Halbinsel nicht nur eine Fülle landschaftlicher Schönheiten, sondern auch ein gemäßigtes, überaus angenehmes, wenngleich rasch wechselndes Klima. Der Boden besitzt im allgemeinen keinen hohen Grad von Fruchtbarkeit und verlangt daher einen um so sorgfältigeren Anbau. Haupterzeugnisse desselben sind der Öl- und Feigenbaum und insbesondere der Weinstock. Neben dem Ackerbau trieben die alten Griechen, besonders in den gebirgigeren Theilen des Landes, Viehzucht und Jagd und an der ausgedehnten Küste einen ergiebigen Fischfang. Metalle, Eisen und Silber liefern die Gebirge an der östlichen Küste; sehr geschätzt war von alters her der griechische Marmor, besonders der weiße, reine Marmor des attischen Pentelikus und einiger Inseln (Paros, Tenos), welcher der Entwicklung der Bildhauerkunst äußerst förderlich war. Wie die Mühen und Anstrengungen, mit denen alle diese Be-